

## Ein Dissens über Windräder

Von Stephan Brockmeier, 29.04.10, 12:07h, aktualisiert 29.04.10, 12:10h

Im neuen Entwicklungszentrum für erneuerbare Energien hat sich neben Wirtschaftsvertretern auch politische Prominenz versammelt, um dieses neue Aushängeschild der rheinisch-bergischen Wirtschaft zu würdigen. 50 Mitarbeiter arbeiten dort.



Einweihung des EZE Entwicklungszentrums in Overath-Brodhausen (Bild: Daub)

OVERATH - Nein, Windräder sind eben doch nicht des Teufels, und zwar auch dann nicht, wenn sie richtig hoch werden: Diese Weltsicht musste sich der Overather CDU-Landtagsabgeordnete Rainer Deppe von seinem Parteifreund Dr. Jens Baganz, als Staatssekretär im Düsseldorfer Wirtschaftsministerium Fachmann für Energiefragen, ins Stammbuch schreiben lassen.

Die versammelten Fachleute im neuen "Entwicklungszentrum für erneuerbare Energien" (EZE) der Firma RLE International in Overath dürften es gerne gehört haben, ist doch die Entwicklung moderner Windräder eines der Themen im EZE mit derzeit 50 Mitarbeitern.

### Geburtshaus des Firmenchefs

In dem neuen Zentrum, untergebracht in einem ausgebauten alten Fachwerkanwesen, dem Geburtshaus von Firmenchef Ralf Laufenberg, hatte sich neben Wirtschaftsvertretern auch politische Prominenz versammelt, um dieses neue Aushängeschild der rheinisch-bergischen Wirtschaft zu würdigen.

Bei der Entwicklung moderner Windräder ist das Mutterunternehmen RLE, das weltweit tausend Mitarbeiter an kundennahen Standorten in Europa, Asien und Amerika beschäftigt und 2009 rund 70 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet hat, nach eigenem Bekunden auf einem sehr erfolgreichen Weg, weil durch das vorhandene Wissen bei Themen wie Struktur, Material, Antrieb und Strömung Einfluss auf die weitere Entwicklung genommen werden kann.